

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	19 (1965)
<b>Heft:</b>	11: Gerrit Thomas Rietveld : 1888-1964
<b>Artikel:</b>	Das Schröderhaus in Utrecht = Maison Schröder à Utrecht = Schröder House in Utrecht
<b>Autor:</b>	Wirth, Giselher
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-332290">https://doi.org/10.5169/seals-332290</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Schröderhaus in Utrecht

Maison Schröder à Utrecht  
Schröder House in Utrecht  
Gebaut 1924

Zum ersten Male in der Entwicklung der Architektur war es hier gelungen, die neuen Ideen des Stijl ohne Konzessionen in einem Bau zu verwirklichen. Es ist Rietvelds Verdienst, dabei noch weiteres Neuland erschlossen zu haben. Von Modell zu Modell, von Entwurf zu Entwurf läuterte und feilte er die Anordnung der Elemente zu letzter Konsequenz aus. Frau Truus Schröder-Schräder als Bauherrin unterstützte ihn dabei nicht nur, sondern vervollständigte durch ihre Ideen die Reife des wegweisenden Werkes. So stammt z. B. der Vorschlag der Wandelbarkeit des Obergeschosses von ihr. Sie hatte den Mut, dieses Geschoß als Dachraum zu deklarieren, um die Baubewilligung unter Umgehung der rückständigen Vorschriften, die Schwergewichtsmauern verlangten, zu erhalten.

Jede Epoche wird das Schröderhaus wieder unter einem anderen Aspekt sehen. Für uns bedeutet es den Sieg des Lichten, Schwere-losen und Transparenten über dumpfe Massigkeit und Monumentalität.

Die neue Sachlichkeit der frühen zwanziger Jahre erfüllt die Hoffnungen weiter Kreise. Es wurde erkannt, daß Architektur in erster Linie das In-Beziehung-Setzen von Raum ist. Mit dem neuen Verhältnis zur Natur stimmte auch die Lage des Bauplatzes am Strandrand überein, mit seinem Blick über liebliche Obstgärten und in die weite holländische Landschaft. Dieser Außenraum wird denn auch mit allen Mitteln in die Komposition einbezogen. Es gibt nicht mehr eine innere Höhlung, sondern nur noch für bestimmte Funktionen hergerichtete Teile des allgemeinen, unendlich gedachten Raumes. Die dabei angewandten Mittel sind: Die Verwendung elementarer, allgemeingültiger Bauteile, ihre freie Anordnung im Raum (effektiv und scheinbar) und die Einbeziehung der Farbe. Diese wird einerseits zur Unterstützung der Selbständigkeit der Bauelemente und damit der Betonung der Kontinuität des Raumes verwendet, andererseits wirkt sie rein stimmungsmäßig durch ihr kraftvolles, primäres Rot, Blau und Gelb.

Das Haus wurde weltweit publiziert, kritisiert, richtig und falsch interpretiert. Gropius z. B. betitelte in seinem im Jahre 1925 erschienenen ersten Bauhausbuch »Internationale Architektur« den Bau als »Wohnhaus in Utrecht, Beton, Eisen, Glas«. Tatsächlich handelt es sich dabei aber um

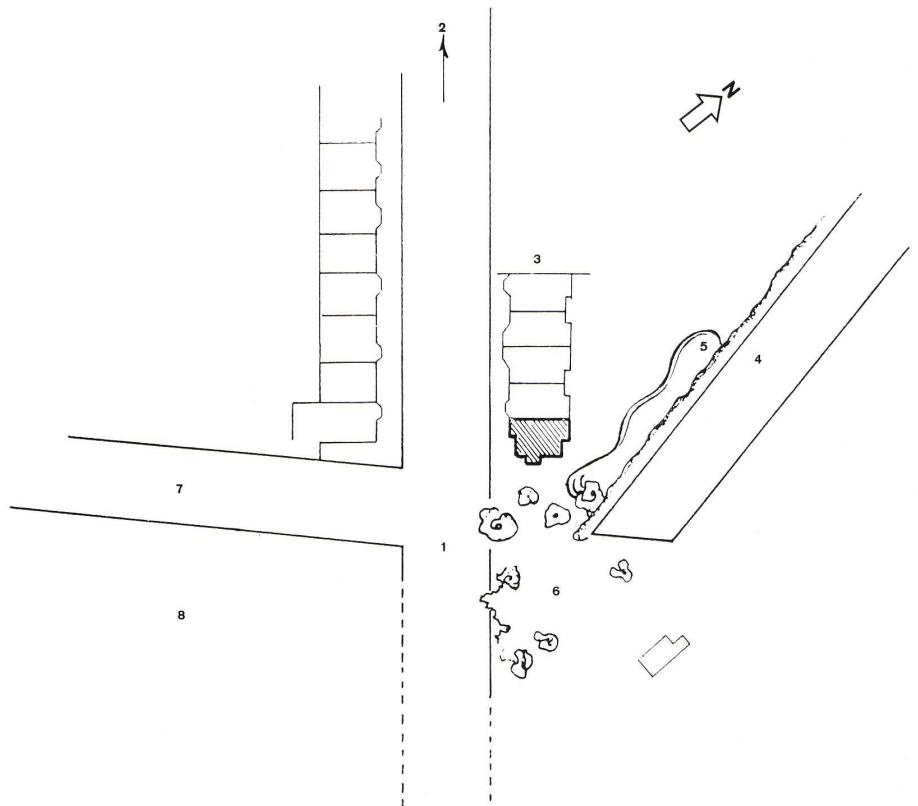
eine traditionelle Backsteinkonstruktion mit den damals üblichen Holzbalkenlagen. Es ist selbstverständlich, daß man heute ein solches Haus mit auskragenden Decken in Beton lösen würde. Dieser Umstand zeigt aber, daß die neuen Ideen nicht unbedingt aus den konstruktiven Möglichkeiten der jeweiligen Zeit fließen, sondern diesen oftmals vorausseilen.

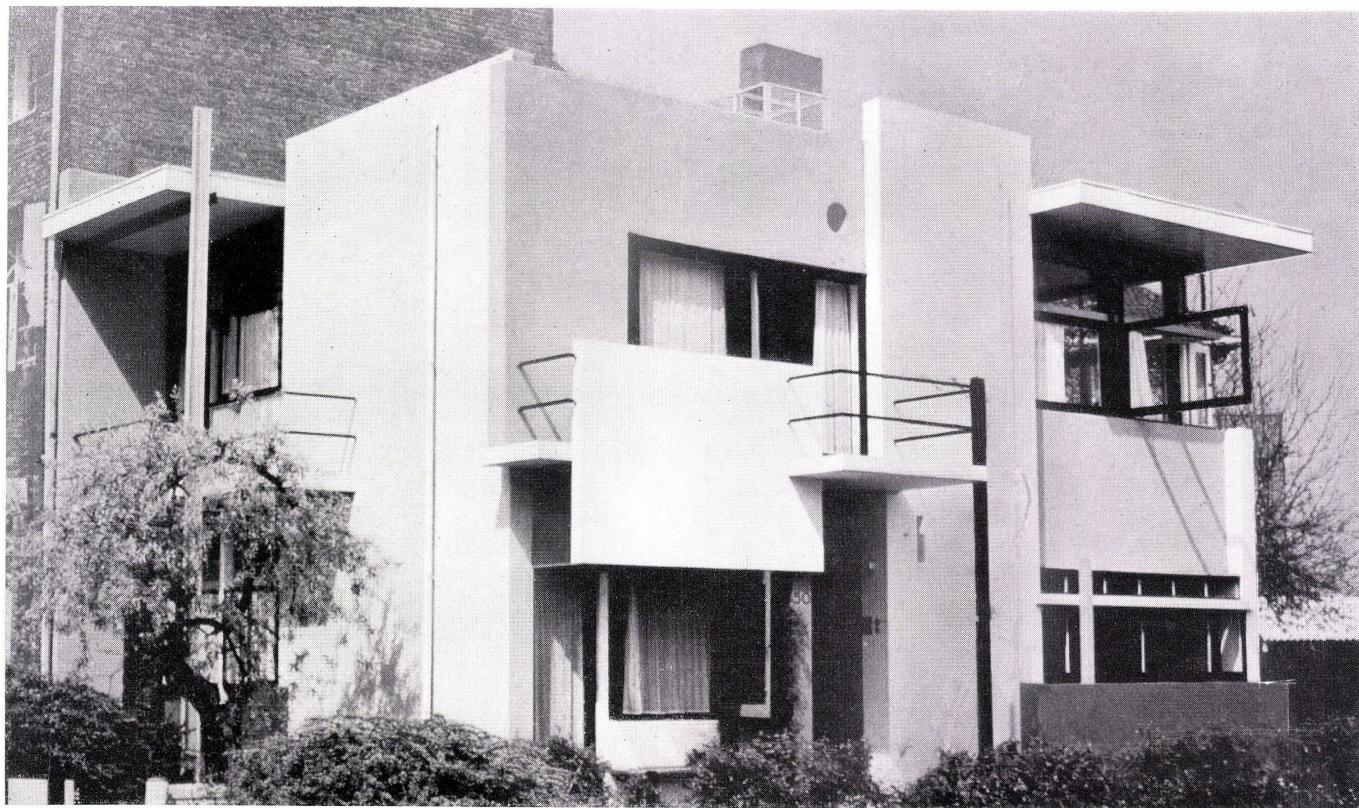
Das Schröderhaus hat das Schaffen vieler Architekten angeregt. Besonders nach dem zweiten Weltkrieg erregte es größtes Interesse. Daß es 30 Jahre lang wegweisend geblieben war, läßt darauf schließen, daß in seiner Konzeption tief verborgen Schlüssel zu unserer Selbsterkenntnis liegen müssen.

Giselher Wirth

13  
Situation 1924.  
Situation en 1924.  
Site 1924.

- 1 Prins Hendrikklaan
- 2 Zum Stadtzentrum / Route au centre / To city centre
- 3 Bestehende Reihenhäuser / Maisons accolées existantes / Existing rowhouses
- 4 Kanal / Canal
- 5 Teich / Etang / Pool
- 6 Obstgarten / Verger / Orchard
- 7 Laan v. Minsweerd
- 8 Militäranlage / Terrains militaires / Military grounds





1 Das Schröderhaus, das erste gebaute Haus Rietvelds. Ansicht von Süden. Wie beim Rot-Blauen Stuhl sind die linearen und flächigen Bauteile in elementarer Form verwendet worden und bewahren ihre Selbständigkeit.

La Maison Schröder, vue depuis le sud. C'est la première maison réalisée de Rietveld. Comme pour la chaise bleu-rouge, les éléments de constructions linéaires et plans sont utilisés dans leur forme élémentaire en conservant leur indépendance.

The Schröder house seen from the south—the first house of Rietveld. As in the case of the Red-Blue Chair, the linear and planar elements have been employed in a form as elementary as possible and retain their independence.

2 Handschrift Rietvelds

Der Bau dieses Hauses ist ein Versuch, sich vom traditionellen Einerlei zu befreien, dessen Rest-

bestände – nach ehrlichen Stilversuchen von Berlage und den anderen Erneuerern – die Architektur damals noch immer beeinflußten.

Wir verwendeten ausschließlich primäre Formen, Räume und Farben, weil sie elementar und frei von Assoziationen sind. Man fand in jener Zeit maschinell entstandene Formen noch zu kalt und zu hart und schätzte ihre Straffheit und Reinheit noch wenig. Stahl wurde hier ganz offen in die Komposition eingefügt, um zu zeigen, daß Konstruktion und Schönheit keine Gegensätze zu sein brauchen. 1963 Rietveld

La construction de cette maison est l'essai de libérer l'architecture de ses traditions sans fondement, et de sa monotonie de routine qui subsistaient malgré les essais de style louables de Berlage et d'autres.

Nous avons utilisé essentiellement des formes, des espaces et des couleurs primaires, parce qu'elles sont libres de toute association de préjugés. A cette époque, les formes découlant d'une fabrication mécanique étaient considérées comme trop froides et

trop dures, et l'on estimait peu encore leur pureté et leur rigueur. Ainsi, pour cette maison l'acier avait été utilisé dans sa forme primaire pour démontrer que la construction ne s'oppose pas à la beauté.

1963 Rietveld

The construction of this house in an attempt to liberate architecture from tradition, which still weighed on builders despite honest attempts to break away by Berlage and other pioneers. We employed nothing but primary shapes, spaces and colours, because they are elementary and free of associations. Mechanical shapes were still felt to be too cold and hard, and their clear-cut severity was but little appreciated. Steel was employed frankly to show that structure and beauty need not negate each other.

1963 Rietveld

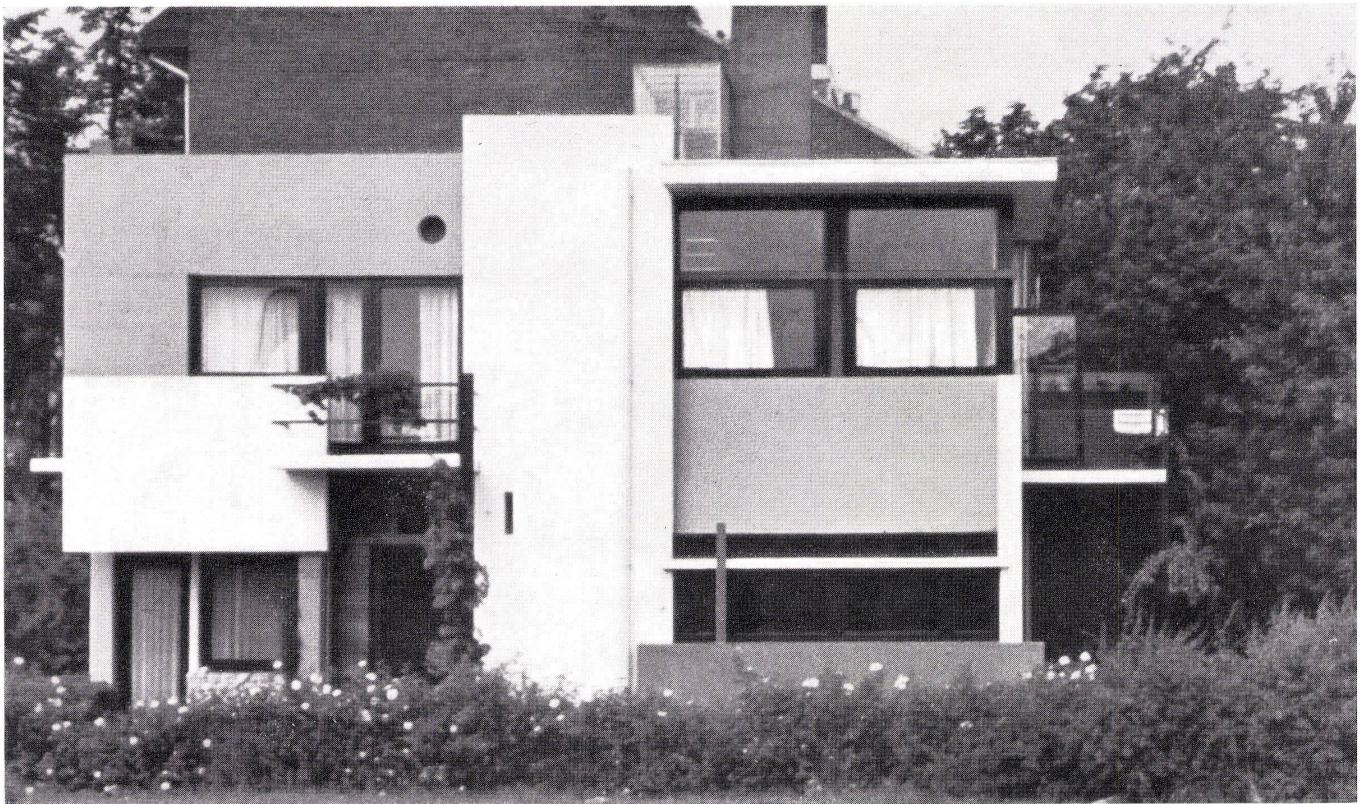
De bouw van dit huis is een poging los te komen van de stijl-overschotten, die rond 1920 na de eerste stijl van Berlage en andere vernieuwers, de architectuur moebeledden.

We gebruikten uitsluitend primaire vormen, ruimten en kleuren, omdat deze zo elementair zijn, dat ze vrij zijn van associaties.

Men vond in die tijd machinaal ontstane vormen moe koud en hard en had nog weinig waardering voor hun strakheid en universeelheid; staal profielen werden <sup>hiervoor</sup> openlijk in de compositie opgenomen, om aan te tonen, dat constructie en schoonheid geen tegenstellingen behoeven te zijn.

1963

Mieke



1

1 Die Südostseite. 1924 nahmen die Bauherrin, Frau Truus Schröder-Schräder, und der Architekt an, daß die Laan v. Minsweerd verlängert werde, und ordneten den Eingang auf dieser Hauptseite an. Heute jedoch zerschneidet eine auf einem Damm gelegene Autobahn den Raum des ehemaligen Obstgartens und beraubt dadurch das früher am Strand gelegene Haus jeglicher Aussicht.

Face sud-est. En 1924, la maîtresse de l'œuvre et l'architecte supposaient que la route Laan v. Minsweerd serait prolongée, et emplaçaient ainsi l'entrée de ce côté. Actuellement un autoroute en digue coupe la maison de son verger d'autrefois, et les habitants sont privés de toute vue.

The south-east face. In 1924 the owner, Mrs. Truus Schröder-Schräder and the architect assumed that the Laan v. Minsweerd road would be prolonged, and so they located the entrance on this side. At the present time an embankment road cuts the house off from its former orchard and deprives the residents of all view.

2

Das Aussichtsfenster des Wohnraumes. Besonders bemerkenswert daran ist, daß die Ecke auf beiden Seiten vollständig geöffnet werden kann. Die senkrechte Stütze ist blau, das waagrechte Profil rot gestrichen.

Baie du séjour avec vue panoramique. L'angle peut être complètement ouvert des deux côtés. L'appui vertical est peint en bleu, le profil horizontal en rouge.

The picture window of the living room. An especially remarkable feature is the fact that the corners on both sides can be completely opened up. The vertical support is blue, the horizontal section is painted red.

3

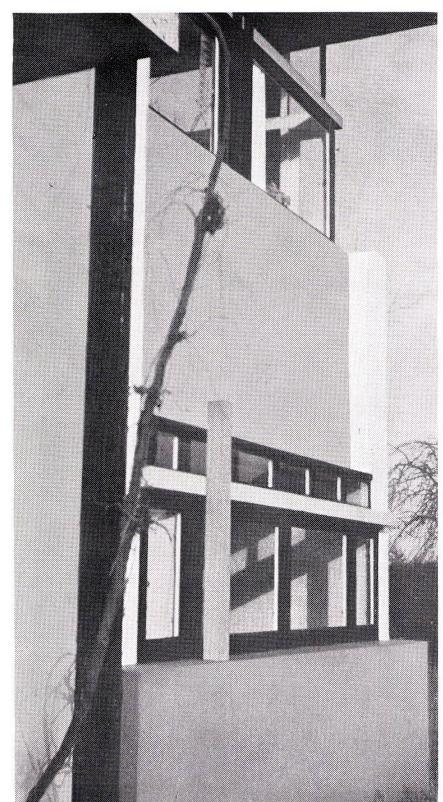
Blick vom Eingang zur Küche. Das Gebäude ist nach oben gestaffelt. Ein primäres Rot erhöht noch die Wirkung des Abgehobenseins des Pfosten vor den Erdgeschosfenstern.

Vue depuis l'entrée vers la cuisine. Il faut remarquer les nombreux plans en profondeur qui différencient l'espace. Un rouge primaire accuse encore l'effet du vitrage qui semble être détaché de l'appui.

View from the entrance towards the church. Note the different planes. A primary red shade accentuates the effect of the windows, which appear detached from the frames.



2



3



1  
Die Südwestseite von der Prins Hendrikslaan aus gesehen. I-Profile aus Stahl tragen die Auskragungen. Um diese noch schwereloser erscheinen zu lassen, sind sie von deren Ecken weggerückt.  
Face sud-ouest vue depuis la route Prins Hendrikslaan. Les porte-à-faux sont repris par des profils en I en acier. Pour les profils rendre l'effet encore plus léger, dégagés des angles.

The southwest face seen from Prins Hendrikslaan. Steel I-sections support the projecting elements. In order to invest these with an effect of still greater lightness, they have been detached from their corners.

2  
Innenaufnahme vom Obergeschoß mit dem verglasten Aufstieg zur Dachterrasse. Dahinter ist eine vorgezogene Schiebewand erkennbar (mit einem Plakat mit Rietvelds Zig-Zag-Stuhl 1934). Links oben an der Decke die farbigen Schienen zweier geöffneter Schiebewände. Der rote Teppich und das blaue Kissen entsprechen der allgemeinen primären Farbgebung.  
Vue intérieure depuis le niveau supérieur avec montée vitrée vers la toiture-terrasse. Au fond, on distingue une paroi coulissante (et une affiche du siège Rietveld «Zig-Zag» de 1934). À gauche en haut, on voit les rails en couleur des deux cloisons coulissantes ouvertes. Le tapis rouge et les coussins bleus correspondent à l'unité de couleurs primaires choisies par l'architecte.

Interior view from the upper floor with the glazed stairway leading up to the roof garden. Behind, a sliding partition is visible (with a poster of Rietveld's Zig-Zag Chair 1934). Upper left, on the ceiling, the coloured of two opened sliding partitions. The red carpet and the blue cushion are in keeping with the primary colour scheme.

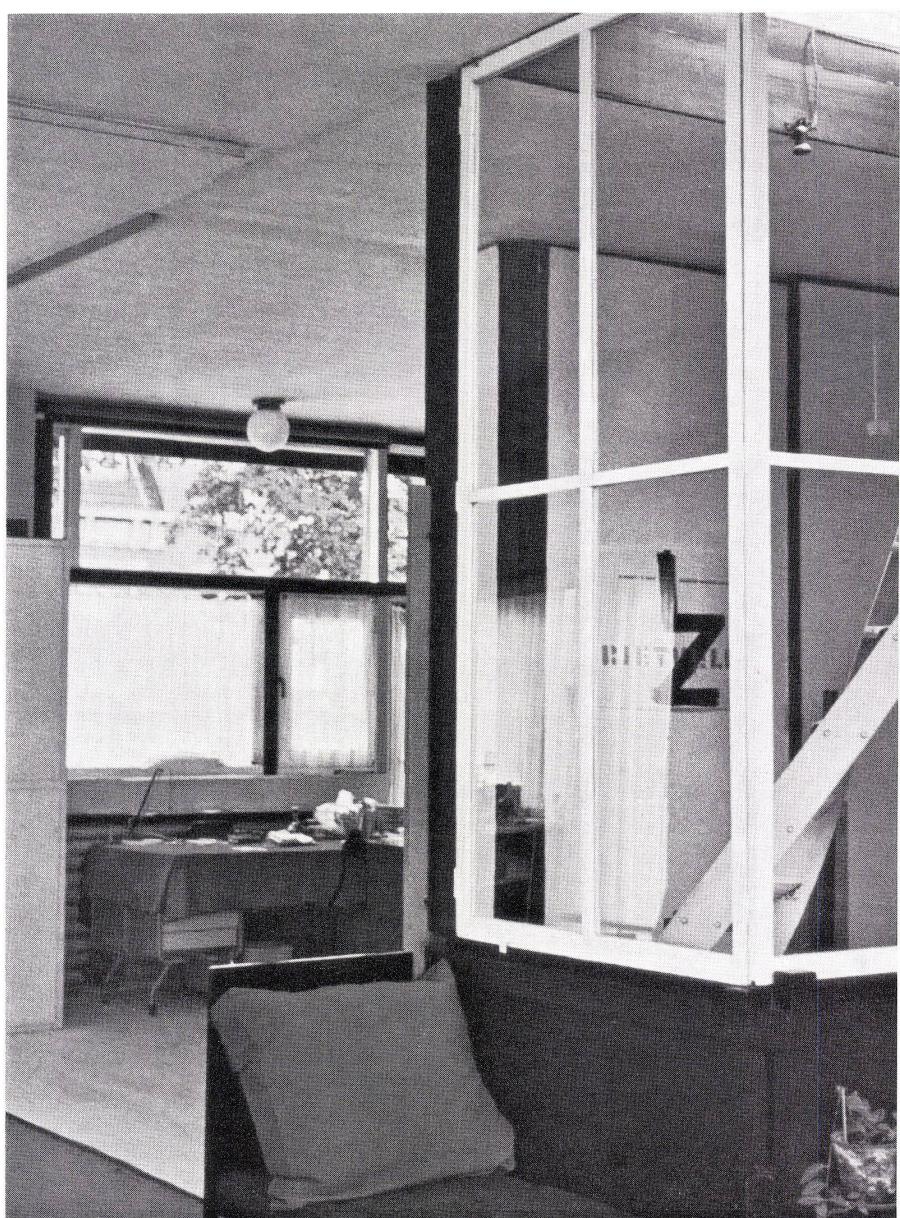
3  
Die Südwestfassade. Weiß, Schwarz und drei Grautöne der flächigen Elemente bilden den Bereich, in dem das leuchtende Gelb, das glühende Rot und das tiefe Blau der linearen Bauteile Akzente setzen.  
Façade sud-ouest. Dans une composition de blanc, noir et trois valeurs de gris, les éléments constructifs linéaires peints en jaune intense, rouge vif et bleu sombre forment des accents volontaires.  
The southwest face. White, black and three grey tones of the surface elements constitute the background against which appear the gleaming yellow, the glowing red and the deep blue of the linear structural elements.

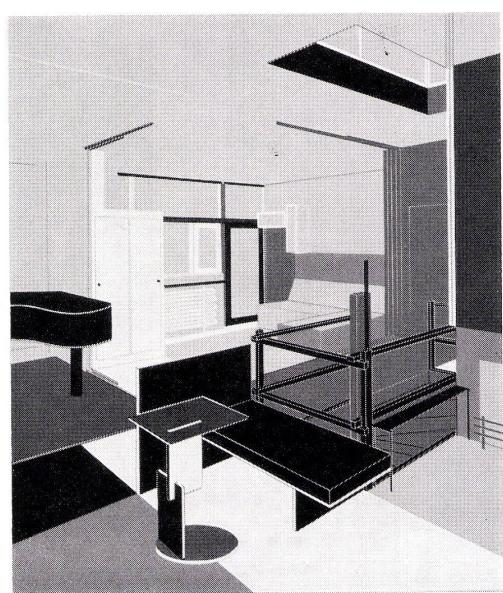
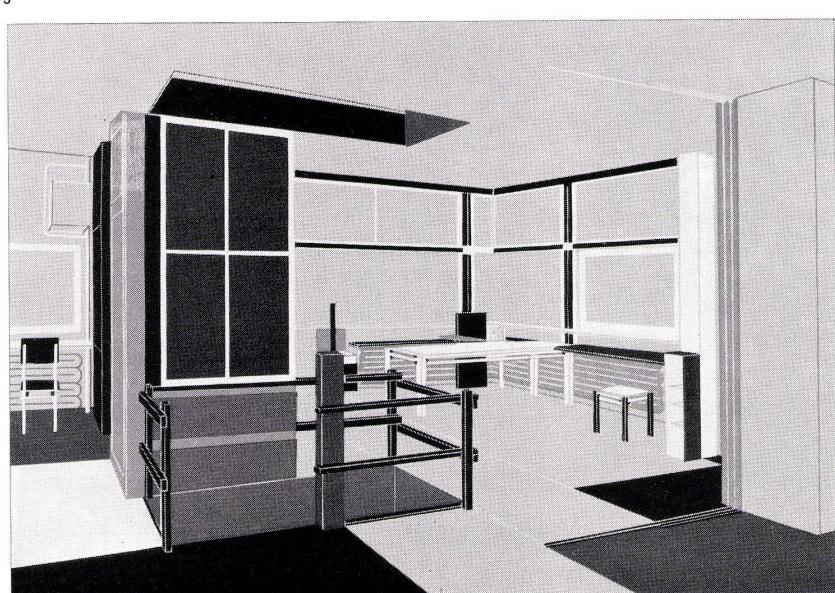
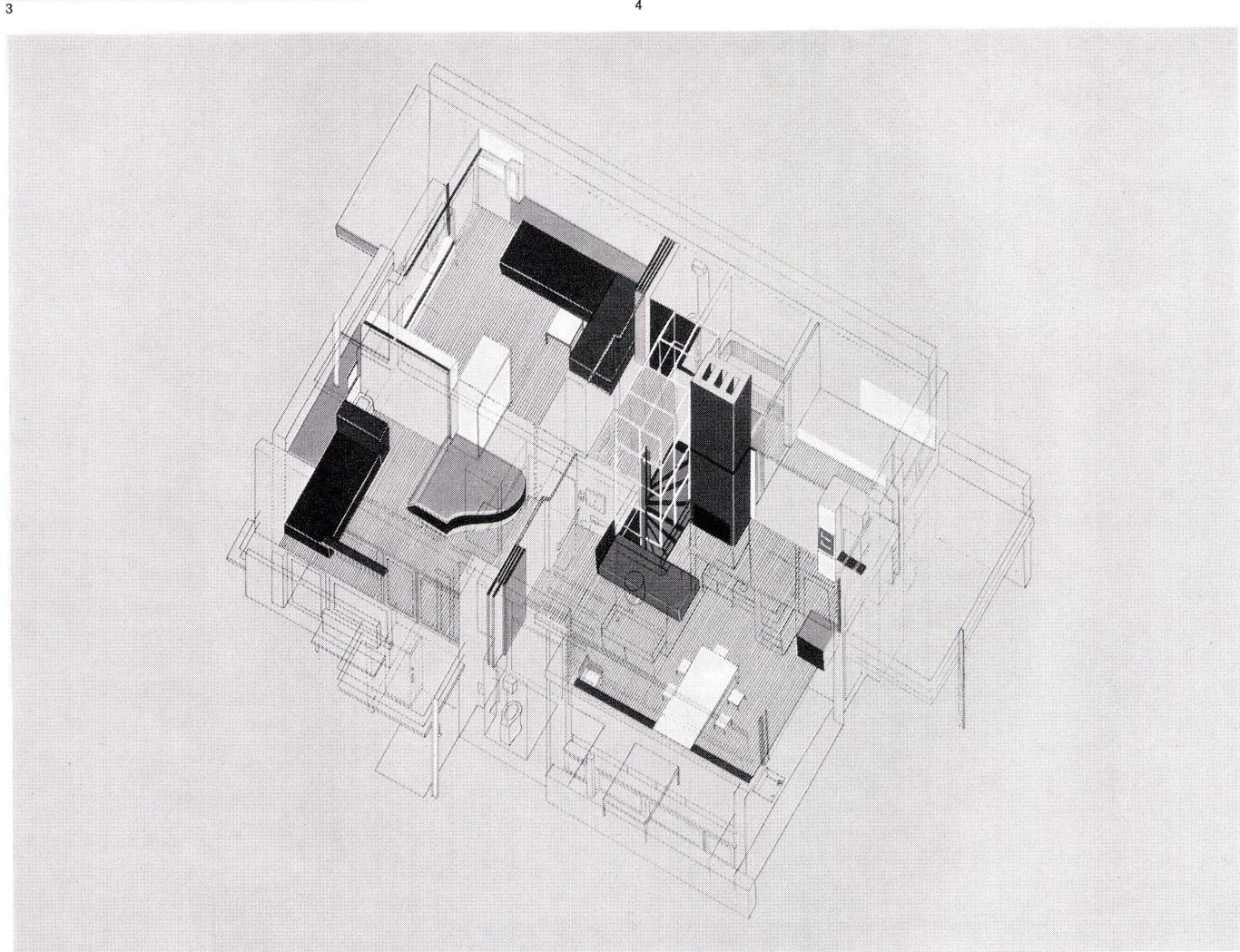
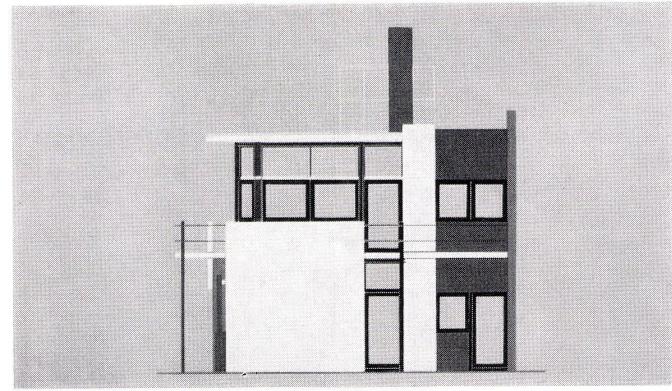
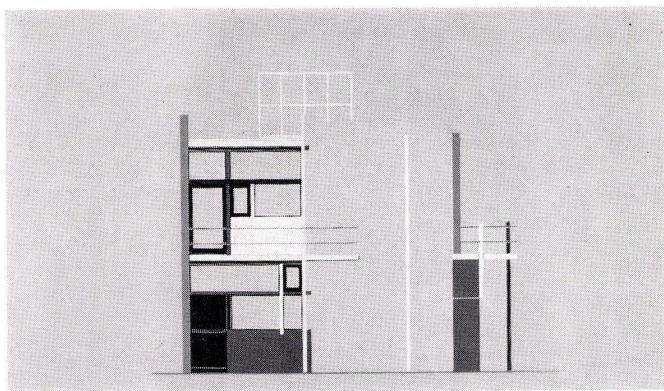
4  
Die Nordostfassade. Die Fassaden wurden nicht auf dem Reißbrett entwickelt, sondern ergaben sich aus den Modellversuchen. Rietveld entwarf immer räumlich, wobei ihm der geschärzte Sinn und die geübte Hand aus seinen bisherigen Tätigkeiten zugute kamen.  
Façade nord-est. Les façades n'ont pas été conçues sur une planche à dessin, mais elle découlent d'essais en maquette. Rietveld projetait toujours dans l'espace en se servant de son habileté manuelle et de son don d'observation excellents.  
The northeast face. The faces were not designed on the draughting-board, but were elaborated on the basis of model tests. Rietveld always designed in spatial terms, his manual sureness of touch and his gift of observation served him well.

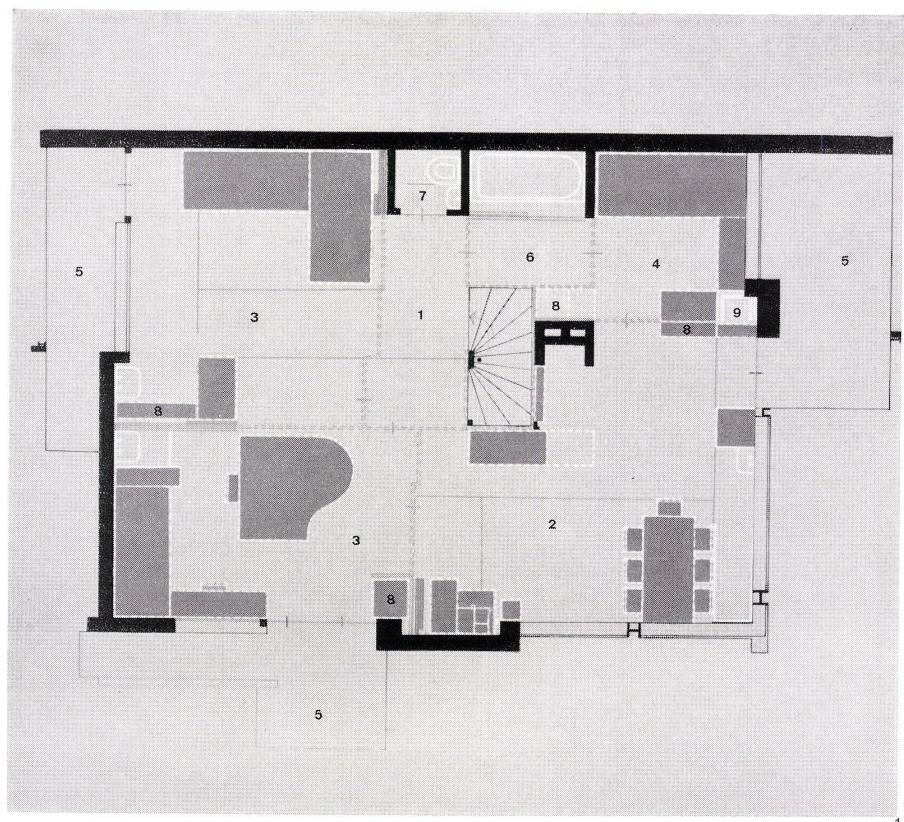
5  
Axonometrie des Hauses. Dem Wunsche Frau Schröders gemäß lassen sich die vier Räume des Obergeschosses durch Schiebewände in einen Raum zusammenfassen.  
Axonométrie de la maison d'habitation. Selon le désir de la maîtresse de maison, les quatre pièces du niveau supérieur peuvent former un seul grand espace grâce à des portes coulissantes.  
Axonometry of the house. In accordance with Mrs. Schröder's wish, the four rooms on the upper floor can be comprised in one single room by means of sliding partitions.

6  
Perspektive mit Blick in den Wohnbereich. Die Verglasung des Aufstiegs zur Dachterrasse ist weggemommen. Die Stäbe des Treppengeländers sind in der gleichen Weise wie beim Rot-Blauen Stuhl angeordnet.  
Perspective avec vue vers le séjour. On a enlevé le vitrage de l'escalier qui mène à la toiture-terrasse. Les éléments verticaux de la cage d'escaliers sont disposés de la même manière que pour la chaise bleu-rouge.  
Perspective with view into the living tract. Glazing of the stairway to the roof garden is cut away. The uprights of the banister are arranged in the same fashion as the red-blue chair.

7  
Perspektive mit Blick in die Arbeits- und Schlafbereiche im Westen. Die Möbel wurden alle von Rietveld entworfen.  
Perspective avec vue vers la zone nuit et le cabinet de travail à l'ouest. Les meubles ont tous été projetés par Rietveld.  
Perspective with view into the work and bedroom tracts on the west side. The furniture was all designed by Rietveld.

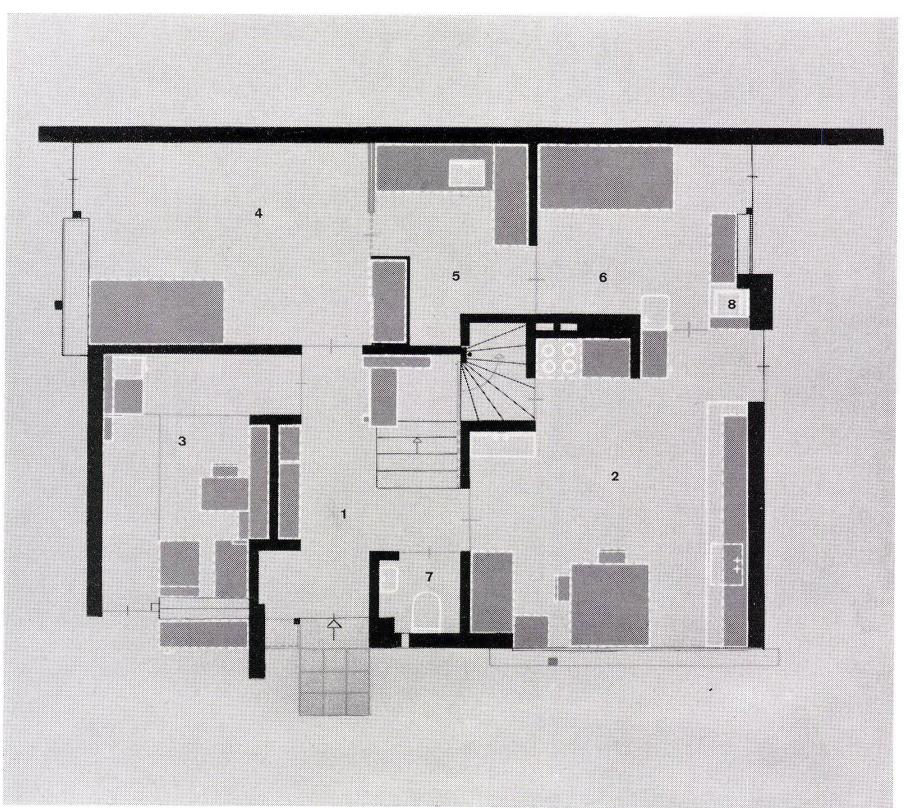






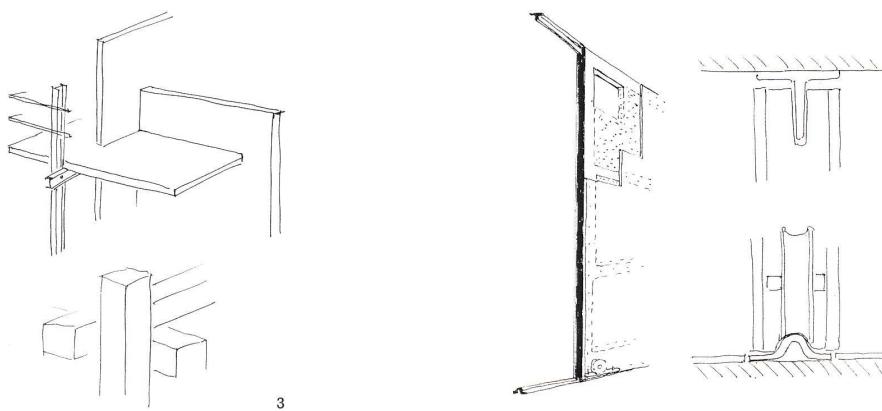
1  
Obergeschoß 1:100.  
Niveau supérieur.  
Upper floor.

- 1 Flur, bei geschlossenen Schiebewänden / Couloir, portes coulissantes fermées / Corridor, with sliding partitions closed
- 2 Wohnen, Essen / Habiter, manger / Living room, dining room
- 3 Arbeiten, Schlafen / Travailleur, dormir / Study, bedroom
- 4 Schlafen / Dormir / Bedrooms
- 5 Balkon / Balcon / Balcony
- 6 Bad / Bain / Bath
- 7 Toilette / Toilettes / Toilets
- 8 Wandschrank / Placard encastré / Built-in cupboard
- 9 Aufzug / Ascenseur / Lift



2  
Erdgeschoß 1:100.  
Rez-de-chaussée.  
Ground floor.

- 1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 2 Küche / Cuisine / Kitchen
- 3 Bibliothek / Bibliothèque / Library
- 4 Studio / Study
- 5 Arbeitsnische / Travailleur / Study
- 6 Schlafräum / Chambre à coucher / Bedroom



3  
Handskizzen von Gerrit Rietveld. Unten das Konstruktionsprinzip des Rot-Blauen Stuhls. Oben das Konstruktionsprinzip des Schröderhauses.

Esquisses de Gerrit Rietveld. En bas, principe constructif de la chaise bleu-rouge. En haut principe constructif de la maison Schröder.

Sketches by Gerrit Rietveld. Below, the construction principle of the red-blue chair. Above, the construction principle of the Schröder house.

4  
Die Konstruktion der Schiebwände.  
Construction des parois coulissantes.  
The construction of the sliding partitions.